

commanditaires: un poète italien dans la société gallo-franque (S. 729–754). – Friedrich Prinz, Kirchen und Klöster als literarische Auftraggeber (S. 759–788). – Ermanno A. Arslan, Emissioni monetarie e segni del potere (S. 791–850). – Victor H. Elbern, Auftraggeber und Künstler in der Goldschmiedekunst des Frühen Mittelalters (S. 855–881). – Enrico Castelnovo, Discorso conclusivo (S. 885–898). – Es bleibt abschließend hervorzuheben, daß die Schnelligkeit der Drucklegung keinesfalls zu Lasten der Qualität der äußeren Ausstattung gegangen ist, ganz im Gegenteil: diese beiden Bände sind besonders gut geraten. Die Druckfehler in nicht-italienischen Beiträgen sind im Vergleich zu älteren Bänden merklich weniger geworden, das Papier ist besser, und die Abbildungen sind überwiegend sehr gut. C.M.

---

Katherine Walsh, Ein neues Bild der Frau im Mittelalter? Weibliche Biologie und Sexualität, Geistigkeit und Religiosität in West- und Mitteleuropa. Ist-Stand und Desiderata der Frauenforschung, Innsbrucker Historische Studien 12/13 (1990) S. 395–580, ist ein breit angelegtes, höchst informatives Sammelreferat. Herwig Weigl

---

Geschichte in Heidelberg. 100 Jahre Historisches Seminar, 50 Jahre Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, im Auftrag der Direktoren des Historischen Seminars hg. von Jürgen Miethe, Berlin-Heidelberg 1992, Springer-Verlag, ISBN 3-540-54097-0, 327 S., 19 Abb. – Der vorzüglich konzipierte Sammelband, der auf einer Vortragsreihe zum Doppeljubiläum beruht, stellt vornehmlich die Entwicklung der historischen Teildisziplinen in Einzelbeiträgen dar. An dieser Stelle sind hervorzuheben: Karl Ferdinand Werner, Historisches Seminar – École des Annales. Zu den Grundlagen einer europäischen Geschichtsforschung (S. 1–38), eine vergleichende Übersicht mit Betonung der gegenseitigen Beeinflussungen. – Hermann Jakob, Die Mediävistik bis zum Ende der Weimarer Republik (S. 39–68). – Jürgen Miethe, Die Mediävistik in Heidelberg seit 1933 (S. 93–126). – Meinrad Schaab, Landesgeschichte in Heidelberg (S. 175–200). – Joachim Dahlhaus, Geschichte in Heidelberg – Aktenstücke und Statistiken (S. 263–319), u.a. mit Quellen zur Entstehungsgeschichte der beiden im Titel genannten Institutionen. R.S.

Erbe und Tradition in der DDR. Die Diskussion der Historiker, hg. von Helmut Meier und Walter Schmidt (Kleine Bibliothek 501, Geschichte) Köln 1988, ISBN 3-7609-5, 501 S., DM 24,80. – Die Sammlung besteht aus 27 nachgedruckten Aufsätzen aus den 1970er und 1980er Jahren sowie einer umfangreichen Bibliographie (S. 415–499). Danach hatte die in den letzten Jahren der DDR immer stärker einsetzende Instrumentalisierung der Geschichte das MA kaum berührt, da das Erbe vornehmlich im modernen und fortschrittlichen Zeitraum zwischen dem 18. und dem 20. Jh. gesucht wurde. Von einigen beiläufigen Erwähnungen des MA abgesehen wäre hier nur der knappe Beitrag von Evamaria Engel, Gesellschaftlicher Fortschritt und herrschende Klasse im Mittelalter (S. 79–83) zu erwähnen. T.R.